

University of Luxembourg



Youth Survey

Luxembourg

YAC – Young People and COVID-19
Caroline Residori, Lea Schomaker & Robin Samuel

25.11.2020 - Luxembourg

Jugendliche und junge Erwachsene und COVID-19

- geringes Risiko eines schweren Verlaufs von COVID-19
- überproportionale Einschnitte in ihre Alltagsstrukturen
- soziale Kontakte zentral für die psycho-soziale Entwicklung
- wichtige Übergänge in dieser Lebensphase

Forschungsinteresse der Jugendforschung am Zentrum für Kindheits- und Jugendforschung der Uni.lu

- Soziale, ökonomische und gesundheitliche Konsequenzen der Maßnahmen und der Pandemie für junge Menschen
- Mittel- und langfristige Auswirkungen der Maßnahmen und der Pandemie
- Annahme und Umsetzung der Maßnahmen zur Eindämmung von COVID-19 durch junge Menschen

Zwei Teilstudien von YAC+ - Young People and COVID-19

- semi-offene Interviews mit jungen Menschen
- repräsentative Online-Befragung im Rahmen des Youth Survey Luxemburg

Repräsentative Online-Befragung

- Young People and COVID-19: Social, Economic, and Health Consequences of Infection Prevention and Control Measures among Young People in Luxembourg (YAC)
- Juli 2020: n= 3768, 12/16 bis 29 jährige Einwohner, vorläufige Daten

Zwei Fragestrategien in der repräsentativen Online-Befragung

- Fragen ohne Referenz zu COVID -19 zur Erhebung von Veränderungen im Vergleich zu 2019 aufgrund der Pandemie
- Fragen mit Referenz zu COVID-19 zur Erhebung der Einschätzung der jungen Menschen

Empfundener Informationsstand mit Bezug zu den Maßnahmen (12-29)

- rund 80% fühlen sich gut oder sehr gut informiert
- 3,5% fühlen sich schlecht oder sehr schlecht informiert

Leichtigkeit der Befolgung der Maßnahmen (12-29)

- rund 75% fällt die Befolgung der Maßnahmen leicht oder sehr leicht
- 8,6% fällt es schwer oder sehr schwer
- Personen in guter finanzieller Situation fällt es häufiger leicht

Bewertung der Maßnahmen (16-29)

- mehr als 60% finden sie gerechtfertigt oder angemessen
- fast 25% finden sie nicht streng oder ausreichend genug
- etwa 11% finden sie übertrieben
- Männer (14,4%) bewerten sie häufiger als übertrieben als Frauen (9,3%)

UMGANG MIT DEN INFORMATIONEN

„AM UFANK WAR ECH GANZ... ALSO ECH HUNN ALL DAG GEKUCKT WÉI VILL NEI FÄLL GËTT ET, WAT GËTT ET NEIES [...] MIR ASS AWER ALLES E BËSSEN VILL GINN AN ECH WOLLT E BËSSE MÉI MENG DISTANZ ZE HUELEN. LO KUCKEN ECH NACH ENG, ZWOU KÉIEREN A DER WOCH.“ (VERA, 20 JOER)

BEWERTUNG DER MAßNAHMEN

„ECH HUNN ÉISCHTER GEDUECHT, OKEE D'REGIERUNG DECIDÉIERT DAT ELO AN OCH WANN ECH DAT VILLÄICHT NET MEGA FANNEN ELO HEI ËMMER DOHEEM ZE SËTZEN, WËSSEN SI AWER WAT SE MAACHEN. [...] WELL FIR MECH ASS WICHTEG, DASS ESOU VILL LEIT WÉI MÉIGLECH GESOND BLÉIWEN AN WANN ECH DOZOU KA BÄIDROEN, DANN ASS DAT FIR MECH MÉI WICHTEG WÉI MENG EEGE MEENUNG.“
(KATHARINA, 29 JOER)







Umsetzung der Hygienemaßnahmen (16-29)

- 95% geben an, eine Maske zu tragen
- 89% geben an, sich die Hände öfter zu waschen, 84% zu desinfizieren
- 82% geben an, Berührungen mit anderen Menschen zu vermeiden

Umsetzung der Kontaktbeschränkungsmaßnahmen (16-29)

- 78% geben an, gesellschaftliche Veranstaltungen zu meiden
- 74% geben an, beim Zusammentreffen mit anderen 2 Meter Distanz zu halten
- 66% geben an, Treffen mit Personen aus anderen Haushalten zu vermeiden

Sozio-demografische Unterschiede bei der Umsetzung der Maßnahmen

- Fast alle Maßnahmen: Männer  Frauen 
- Kontaktbeschränkungen: Jugendliche  junge Erwachsenen 
- Zusätzliche Hygieneempfehlungen (z. B.: Vermeiden das Gesicht zu berühren, das Zuhause desinfizieren) und Maßnahmen im öffentlichen Raum (z. B.: Orte mit vielen Menschen oder den Gang in den Supermarkt vermeiden):
 - Personen ohne Migrationshintergrund 
 - Personen mit Migrationshintergrund 

Bewältigung der Situation (12-29)

- Durchschnitt bei 6,79 auf einer Skala von 0 (ganz schlecht) - 10 (ganz gut)
- weniger als 20% geben unter 5 an

Besorgtheit wegen COVID-19 (12-29)

- 44% geben an besorgt zu sein, 9% sehr besorgt
- 18% nicht besorgt und 4% überhaupt nicht besorgt

Sozio-demografische Unterschiede in den Angaben

- Frauen kommen weniger gut zurecht und sind besorgter
- Junge Erwachsene kommen weniger gut zurecht und sind besorgter
- Personen mit Migrationshintergrund kommen weniger gut zurecht und sind besorgter
- Personen mit niedrigem SES kommen weniger gut zurecht und sind besorgter

UMSETZUNG DER MAßNAHMEN

„ECH WAR ËMMER MAM MASK AUSSER WANN ECH ELENG LAFE GAANGE SINN, MENGEN DO WAR ET NET OBLIGATOIRESCH, MEE JO AM ZUCH, JO AN DER SCHOUL. ECH HUNN PROBÉIERT ËMMER SOU HEEM ZE GOEN DIREKT AN NET MAT DEN KOLLEEGEN ËMMER RAUS ZE GOEN, JO ECH GÉIF SOEN DÉI MEESCHT... ECH HUNN ËMMER PROBÉIERT ESOU ALLES GUTT MECH DRUN ZE HAALEN.“ (CONSTANT, 18 J.)

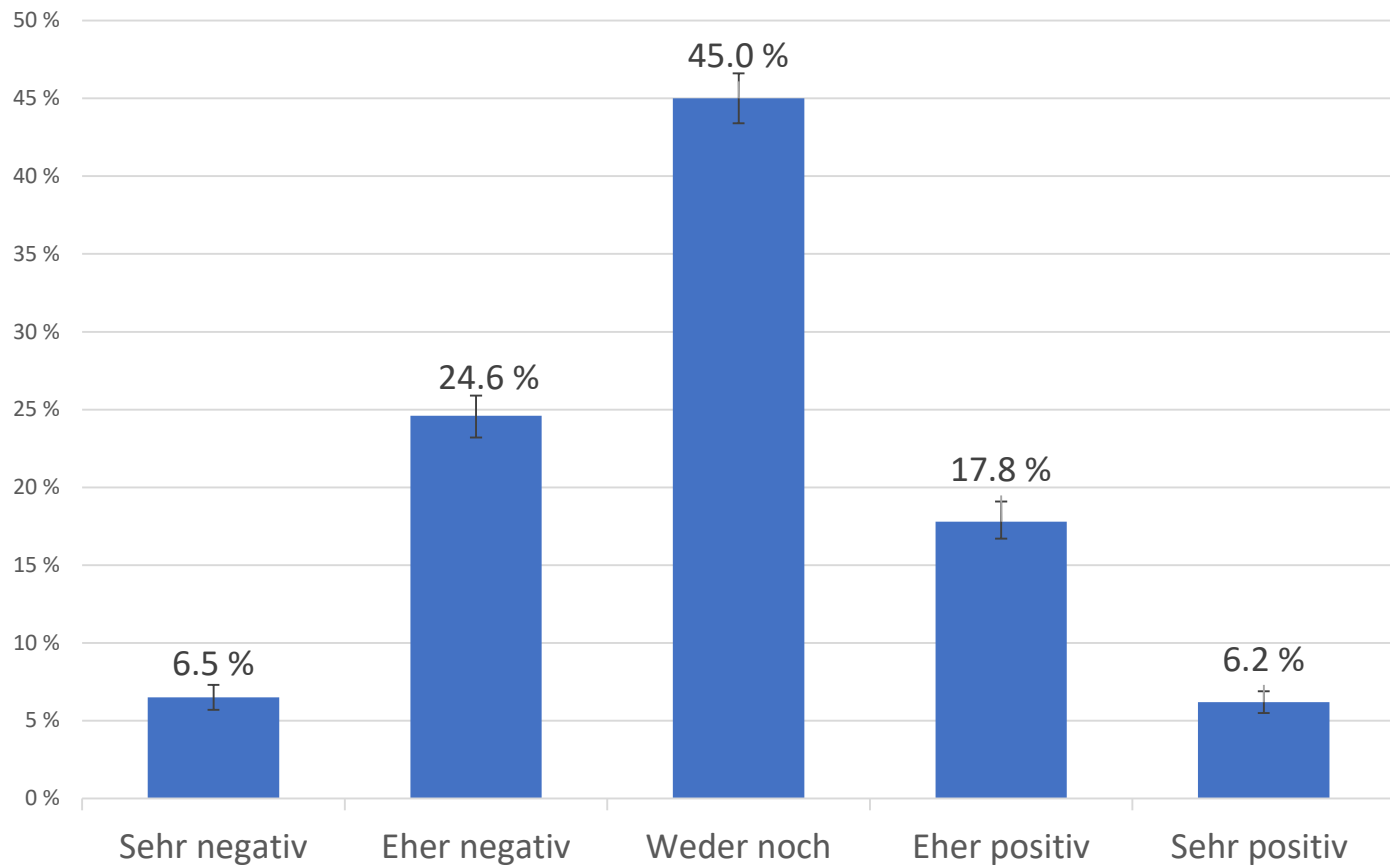
UMGANG MIT DER SITUATION

„EINFACH DOMAT LIEWEN, DAT ASS EBEN ELO ESOU. DORUNNER ÄNNERS DU NÄISCHT. DU KANNS JUST VERHËNNEREN, DASS ET NACH MÉI LAANG GËTT, AN DEEM S DU ELO NET ANER LEIT USTIECHE GEES, FALLS DE ET HÄSS.“ (LUC, 18 JOER)

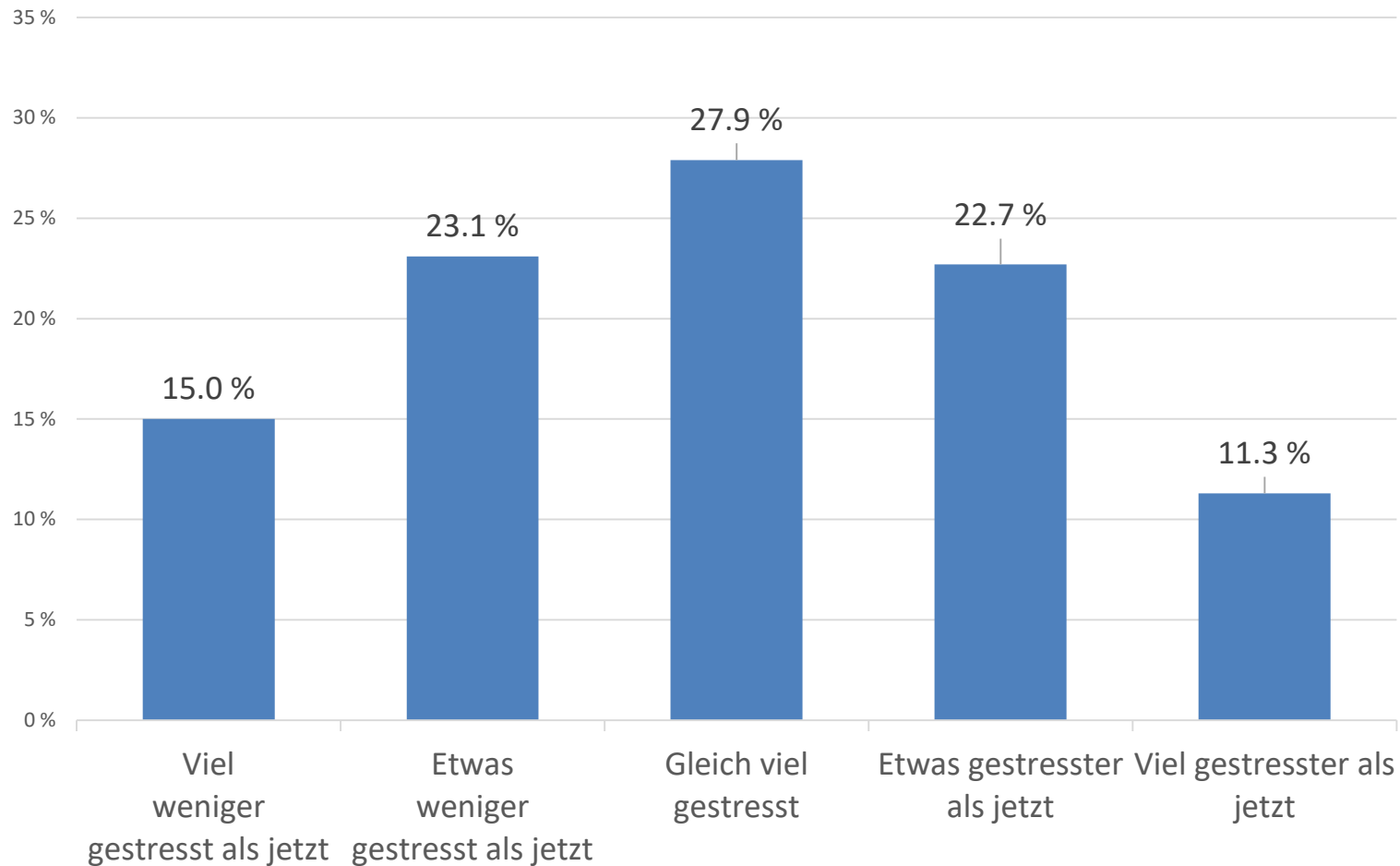
SOZIO-DEMOGRAFISCHE UNTERSCHIEDE

„ECH HUNN DAT GANZ USTRENGEND FONNT MUSS ECH SOEN. WELL ECH WUNNEN HEI OCH AN ENGEM GANZ KLENGEN STUDIO, APPARTEMENT.“
(KATHARINA, 29 JOER)

Auswirkungen der Maßnahmen gegen COVID-19 (12-29)









Stress durch Schularbeit vor März 2020 (12-20)



Kurzarbeit (16-29, in einem Beschäftigungsverhältnis)

- 17,8% bis Juli 2020 mindestens eine Woche in Kurzarbeit wegen COVID-19

Sozio-demografische Unterschiede bei Kurzarbeit

- Männer (22,8%) häufiger  betroffen als Frauen (13,2%) 
- Personen mit Migrationshintergrund häufiger  betroffen (1. Generation 22,1%, 2. Generation 16,5%) als Personen ohne Migrationshintergrund  (11,9%)
- Personen mit niedrigem SES (27,1%) und mittlerem SES (26%) häufiger  betroffen als Personen mit hohem SES (12,1%) 

Veränderung des individuellen Einkommen (16-29)

- für 15,4% der jungen Menschen hat sich das individuelle Einkommen verändert,
 - davon geben 53,1% eine Verringerung des individuellen Einkommens an

Veränderung des Haushaltseinkommen (16-29, nicht alleinlebend)

- für 24,1% der jungen Menschen hat sich das Haushaltseinkommen verändert
 - davon geben 74% eine Verringerung des Haushaltseinkommens an

Sozio-demografische Unterschiede

- Veränderung des Einkommens häufiger für Personen mit niedrigem SES und/oder Personen mit Migrationshintergrund
- Verringerung des Einkommens häufiger für Jugendliche als für junge Erwachsene und für Personen mit niedrigem SES

AUSWIRKUNGEN DER MAßNAHMEN GEGEN COVID-19

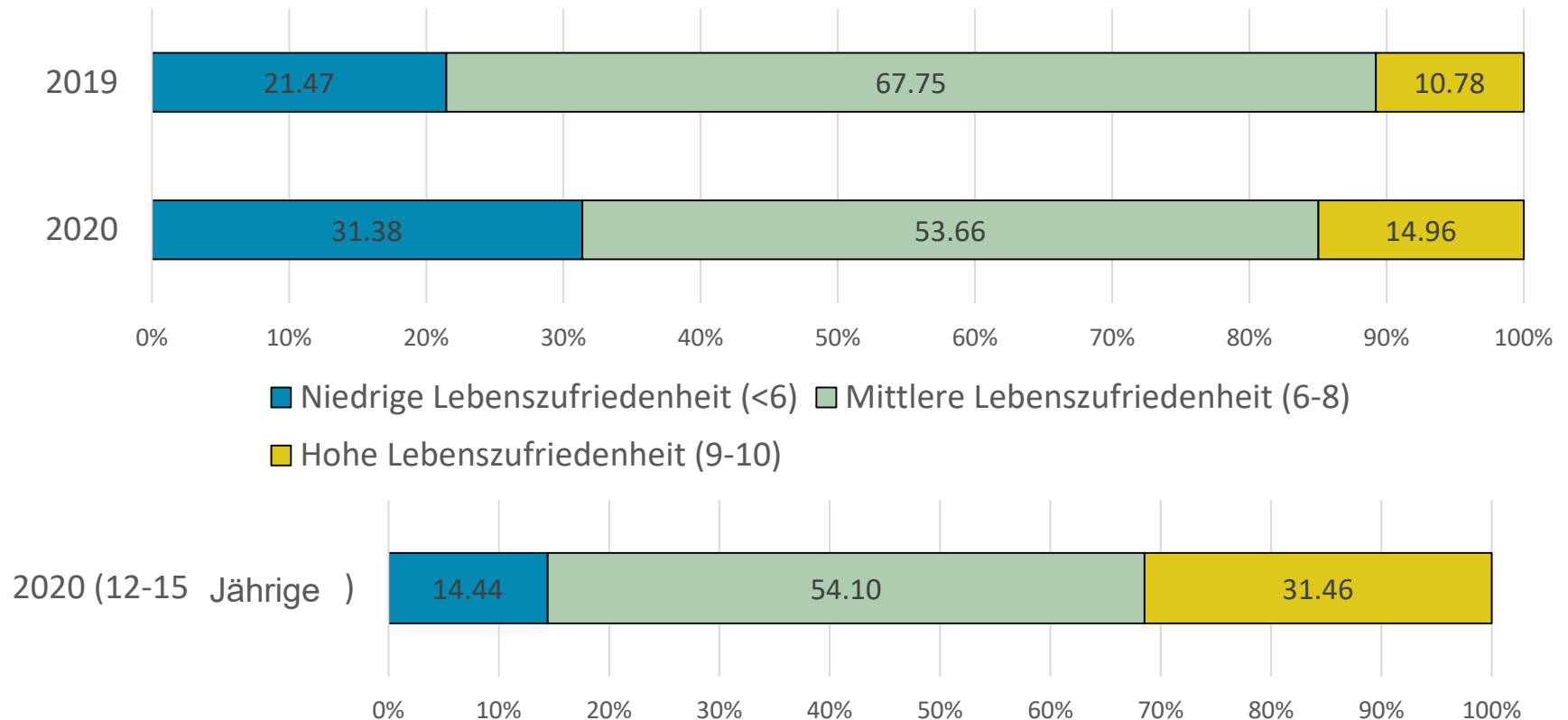
„ECH MIERKEN E BËSSE WAT MIR BËSSEN ZUM DEEL OCH WIERKLECH FEELT ASS EINFACH AWER DÉI MOL MËTTES AN DER CANTINE SËTZEN, HEI LÉNKS SCHWÄTZEN, RIETS SCHWÄTZEN A BËSSEN SOU DÉI INTERAKTIOUN MAT DE LEIT DAT FEELT MIR E BËSSEN [...] LÉNKS A RIETS LEIT BEGÉINT A BËSSEN DAT ASS ET WAT MIR HAAPTSÄCHLECH FEELT.“ (PIT, 23 JOER)

UMGANG MIT DER SITUATION

“ECH HUNN EINFACH PROBÉIERT [...] AM FONG DAT AUSZESCHALTEN, DAT [NEGATIVT] GEFILL. [...] MEE 'T PROBÉIERT EINFACH DÉI POSITIV SAACHEN ZE DENKEN. T'HUET EEN ZÄIT FIR ANER SAACHEN ZE MAACHEN, FIR DÉI EEN SOSS VLÄICHT KENG ZÄIT HAT.” (LUC, 18 JOER)

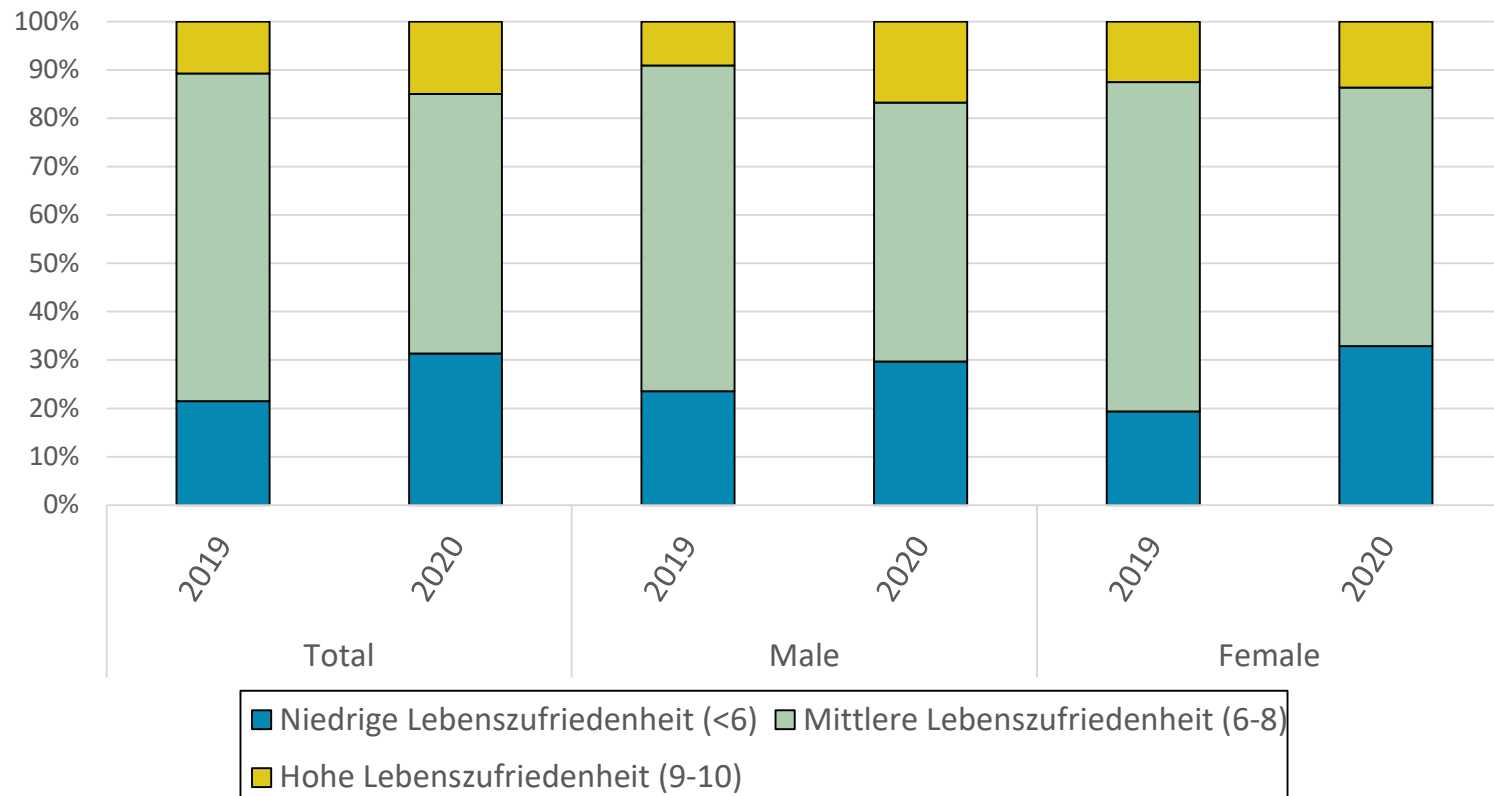
■ Lebenszufriedenheit

- stat. signifikante Zunahme von niedriger Lebenszufriedenheit um 46% von 21,4% zu 31,4%
- stat. signifikante Zunahme von hoher Lebenszufriedenheit um 38% von 10,8% zu 15,0%



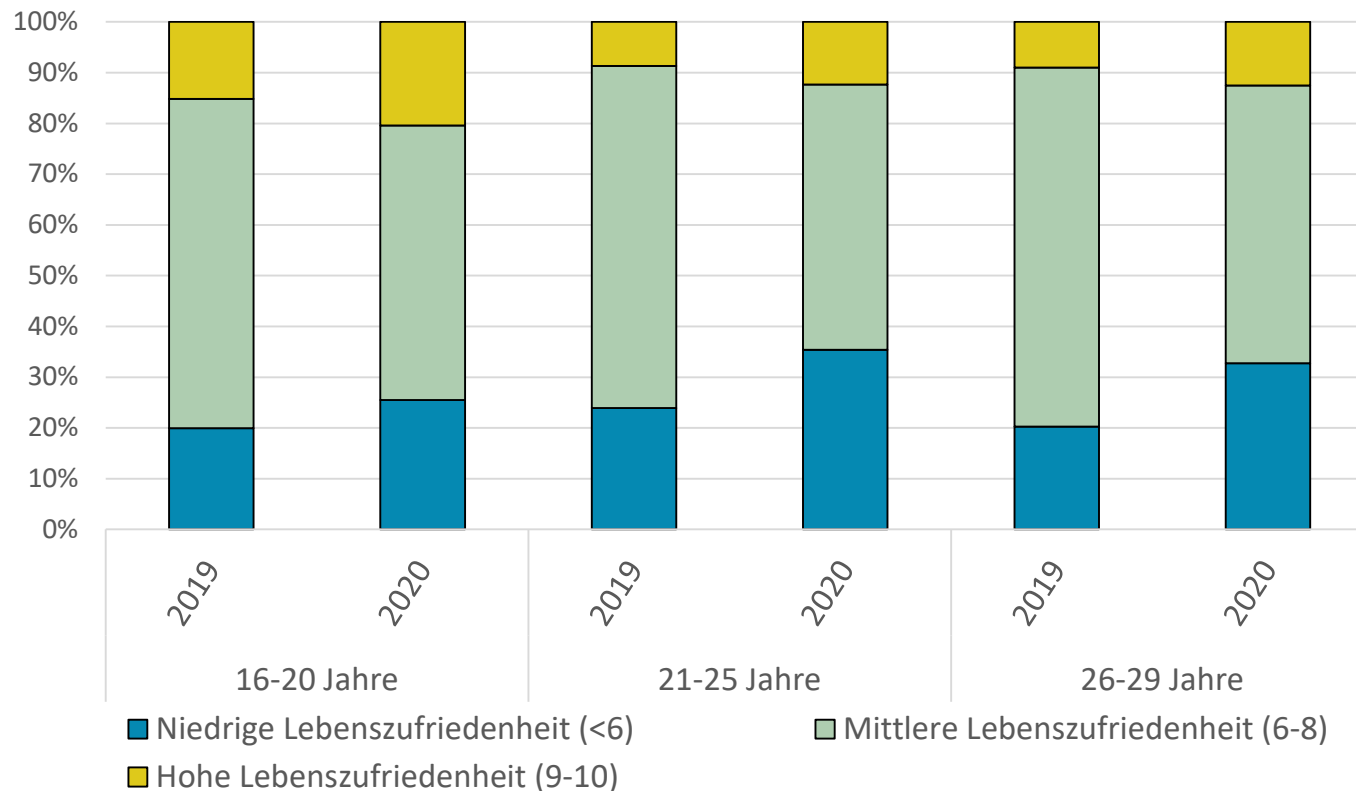
■ Lebenszufriedenheit

- Abnahme des Unterschiedes zwischen den Geschlechtern (Trend 2014-2018, Heinz et al, 2019)
stat. signifikante Zunahme hoher Lebenszufriedenheit um 86% für Männer von 9,1% zu 16,3%
stat. signifikante Zunahme niedriger LZ um 70% für Frauen von 19,4% zu 32,9%



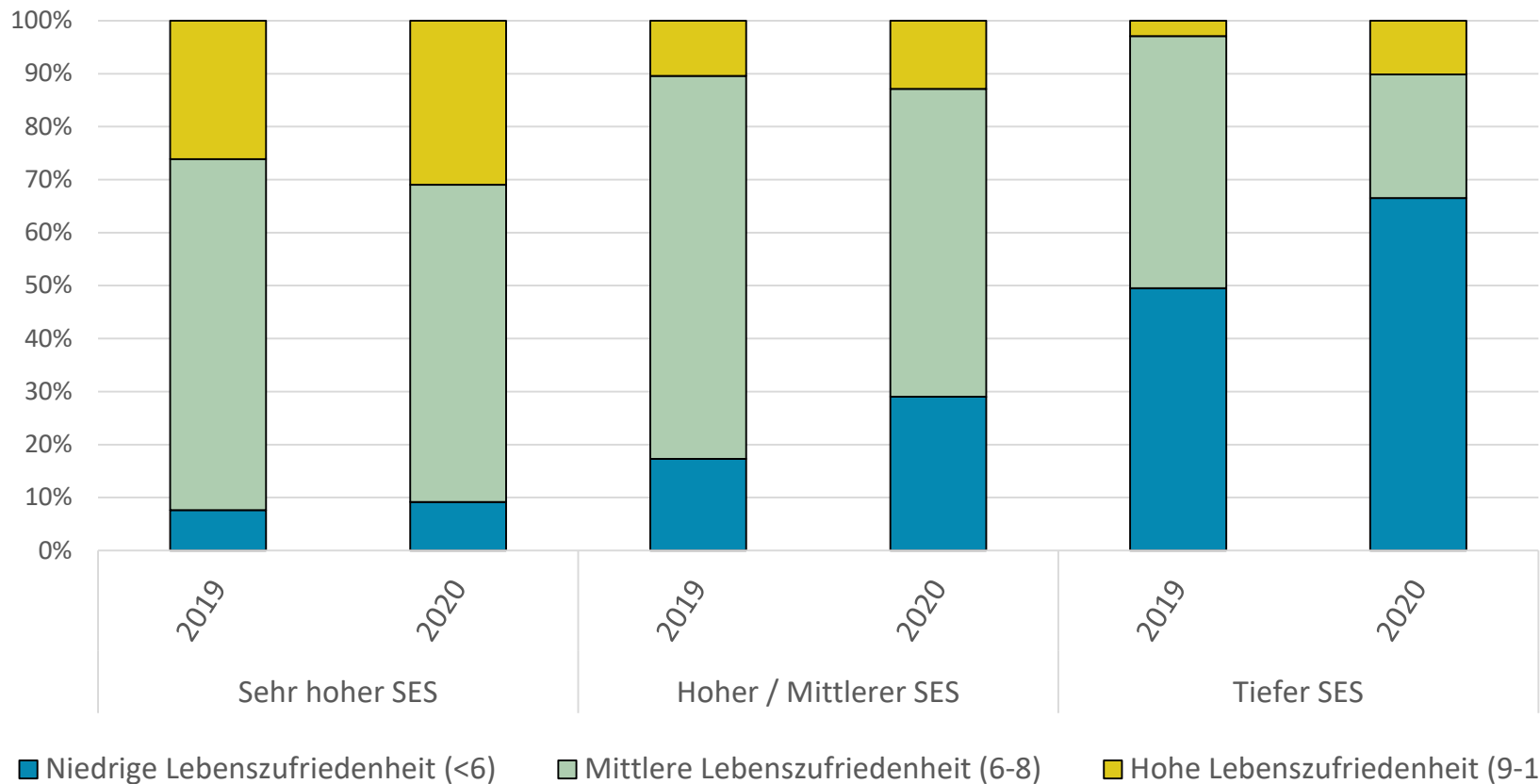
■ Lebenszufriedenheit

- Unterschiede zwischen 2019 und 2020 deutlicher in den höheren Alterskategorien
16-20-Jährige (tiefe LZ hoch um 28,0%, mittlere LZ runter um 16,6% und hohe LZ hoch um 34,3%)
26-29-Jährige (tiefe LZ hoch um 61,9%, mittlere LZ runter um 22,7% und hohe LZ hoch um 39,8%)



■ Lebenszufriedenheit

- Unterschiede zwischen 2019 und 2020 deutlicher für junge Menschen mit niedrigem SES
Mittlere LZ gesunken um 9,5% für hohen SES, um 19,6% für mittleren SES und um 50,9% für niedrigen SES



Schlussfolgerung

- Zwischen 2019 und 2020 gibt es Anzeichen für einen polarisierenden Effekt der COVID-19 Pandemie und der Maßnahmen dagegen
- Sozio-demografische Unterschiede nach Geschlecht, Alter, sozio-ökonomischem Status und teilweise nach Migrationshintergrund
- Mittel- und langfristige Entwicklung sollte beobachtet werden
 - Kehrt zum Beispiel Lebenszufriedenheit wieder auf ein Pre-Pandemie-Niveau zurück oder wirkt sie sich langfristig auf Bereiche aus, die bis jetzt noch stabil sind?

Merci !

Report and key data are available under
<https://www.jugend-in-luxemburg.lu/yac-plus/>



Youth Survey
Luxembourg

Literature

Heinz, Andreas; van Duin, Claire; Kern, Matthias Robert; Catunda, Carolina; Willems, Helmut (2020). Trends from 2006 - 2018 in Health Behaviour, Health Outcomes and Social Context of Adolescents in Luxembourg. Esch-sur-Alzette.

Residori, C., Sozio, M. E., Schomaker, L., Samuel, R. (2020): YAC – Young People and COVID-19. Preliminary Results of a Representative Survey of Adolescents and Young Adults in Luxembourg. University of Luxembourg: Esch-sur-Alzette

Schomaker, L; Residori, C., Sozio, M. E., Samuel, R. (2020): YAC – Young People and COVID-19. Key Data of the Preliminary Results of a Representative Survey of Adolescents and Young Adults in Luxembourg. University of Luxembourg: Esch-sur-Alzette

Sozio, M., Procopio, A., & Samuel, R. (2020). Youth Survey Luxembourg – Technical Report 2019. Esch-sur-Alzette: University of Luxembourg.